

Konzeption

Kinderkrippe St. Wolfgang
Hausen



Kinderkrippe
der Kindertagesstätte St. Wolfgang

Wunderburg 9
91353 Hausen

Tel.: 09191/316 13
Tel. Krippe: 09191/975 785 0
Fax: 09191/621 962 5

Träger: Kath. Kirchenstiftung Hausen
Leitung: Maria Keiner

E-Mail: st-wolfgang.hausen@kita.erzbistum-bamberg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers
2. Grußwort des Krippenteams
3. Geschichte der Kindertagesstätte

4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Gesetzliche Grundlagen
 - 4.2 Einzugsbereich
 - 4.3 Räumlichkeiten
 - 4.4 Außengelände
 - 4.5 Personal
 - 4.6 Öffnungszeiten/Schließtage
 - 4.7 Anmeldung in der Krippe
 - 4.8 Buchungszeiten und Beiträge

5. Unsere pädagogische Arbeit
 - 5.1 Unser Leitgedanke
 - 5.2 Die Eingewöhnung
 - 5.2.1. Der Übertritt in den Kindergarten
 - 5.3 Unser Tagesablauf
 - 5.4 Inhalte und Formen unserer Arbeit
 - 5.4.1 Werteorientierung und Religiosität
 - 5.4.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
 - 5.4.3 Sprache und Literacy
 - 5.4.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
 - 5.4.5 Mathematik
 - 5.4.6 Naturwissenschaften und Technik
 - 5.4.7 Umwelt
 - 5.4.8 Ästhetik, Kunst und Kultur
 - 5.4.9 Musik
 - 5.4.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
 - 5.4.11 Gesundheit
 - 5.5 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 5.6 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
 - 5.7 Öffentlichkeitsarbeit

6. Schlussgedanke

1. Vorwort des Trägers

Vorwort der Trägers

Liebe Leserinnen und Leser dieser Konzeption!

Zusammen mit dem Team der Kinderkrippe unserer Kindertagesstätte veröffentlichen wir diese Konzeption. Sie enthält die Leitgedanken für die Arbeit unserer Einrichtung. Die katholische Kirchenstiftung St. Wolfgang Hausen unterhält diese pädagogische Einrichtung. Deshalb ist unsere Arbeit ausgerichtet nach der Frohen Botschaft Jesu und orientiert sich an christlichen Werten. Die Familie und ihr Wohl stehen im Mittelpunkt. Die ersten Erfahrungen lernt das Kind in der Familie und wird von dieser geprägt. Werte wie Vertrauen, Angenommen werden, Liebe, Zuneigung, Güte, gutes Zusammenleben und noch vieles mehr sollen gefördert und verstärkt werden. Auch soll das Kind im christlichen Glauben Heimat finden. Deshalb orientiert sich die pädagogische Arbeit in unserer Kinderkrippe am Kirchenjahr, welches mit einbezogen wird. Unsere Einrichtung möchte ihren Kindern helfen, sich zu einer starken Persönlichkeit zu entwickeln, Fähigkeiten zu entdecken und zu verstärken, aber auch Schwächen anzunehmen und an ihnen zu arbeiten. Soziales Verhalten wie Rücksichtnahme, gemeinsames Handeln und Tun werden eingeübt. Wir wollen ihr Kind in allen Bereichen fördern, damit es sich gut entwickeln kann. Wir freuen uns auf diese Arbeit.

Ich wünsche der Arbeit in unserer Einrichtung Gottes Segen! Herzlichen Dank dem Team unserer Krippe, die diese Konzeption ausgearbeitet hat und sie nun im täglichen Dienst verwirklichen wird.

Ihr Pfarrer Klaus Weigand

2. Grußwort des Krippenteams

Liebe Eltern und zukünftige Sternenwichtel, wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren und sich durch unsere Konzeption informieren. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie einen kleinen Einblick in unsere Arbeit gewinnen können.

Uns ist es sehr wichtig, dass Sie und Ihr Kind sich bei uns wohl fühlen, deshalb haben wir für Ihre Fragen und Wünsche immer ein offenes Ohr, denn nur gemeinsam können wir Ihr Kind gut begleiten.

3. Geschichte der Kindertagesstätte

Der kath. Kindergarten St. Wolfgang wurde 1978 erbaut. Im Zuge der Sanierung 2012/2013 wurde ein nicht genutzter Gruppenraum zur Krippengruppe der Sternenwichtel umgebaut. Im September 2013 starteten die Sternenwichtel in ihr erstes Krippenjahr.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Gesetzliche Grundlagen

Das Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (BayKiBiG), ist die gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit in der Kinderkrippe. In der Ausführungsverordnung wird uns die Zielsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) als Orientierungsrahmen vorgegeben.

4.2 Einzugsbereich

Der Einzugsbereich unserer Kindertagesstätte umfasst Hausen mit dem Ortsteil Wimmelbach, sowie in Einzelfällen Ortschaften der näheren Umgebung wie z.B. Heroldsbach und Forchheim. Kinder aus Hausen und Wimmelbach werden vorrangig aufgenommen.

4.3 Räumlichkeiten

Die Krippengruppe besteht aus einem Gruppenraum, mit Küchenzeile und Spielebene, den man über einen breiten Spielflur, indem sich die Garderobe befindet, erreicht. An den Gruppenraum grenzen der Schlafräum und der Wickelraum an.

4.4 Außengelände

Der Kinderkrippe steht ein separates Außenspielgelände zur Verfügung. Hier haben die Kinder Platz für Bewegung und Spiel an der frischen Luft, um ihre Fähigkeiten zu erproben, auszubauen und zu festigen. Sie erfahren die Natur mit allen Sinnen und zu jeder Jahreszeit und haben neben der sozialen Interaktion innerhalb ihrer Gruppe auch die Möglichkeit im wahrsten Sinne des Wortes über den Zaun zu den "großen" Kindergartenkindern zu schauen. Mit direktem Zugang und weiträumiger Einsicht vom Gruppenraum aus, bietet der vordere Gartenbereich neben einem kleinen Weidenzelt, zwei Schaukeln (entwicklungsgerecht mit Sicherheitssitz und Brettschaukelsitz bestückt), einem Steinebeet und einem überdachten Sandkasten Raum für individuelles und gemeinschaftliches Spiel. Die überdachte und gepflasterte Terrasse bietet Schutz vor Sonne und Regen und gibt uns eine Möglichkeit geschützt und relativ wetterunabhängig im Freien zu agieren.

Ein gepflasterter, absperrbarer Weg führt zum hinteren Krippengarten. Auf Höhe der Gruppenfenster befindet sich ein Blumenbeet, dass gemeinsam mit den Kindern bepflanzt wird. Die Hanglage des hinteren Gartens haben wir

genutzt und eine bodennahe Rutsche ins Gelände integriert. Der Hang, so wie ein geschälter Baumstamm bieten den Kindern weitere Möglichkeiten Motorik und Gleichgewicht zu schulen. Die bodentiefen Fenster der Turnhalle und ein öffentlicher Fußweg grenzen an diesen ebenfalls eingezäunten Gartenteil an.

4.5. Personal

Das Team der Sternenwichtelgruppe besteht aus einer Erzieherin mit der Ausbildung zur Krippenpädagogin, welche die Gruppenleitung übernimmt und einer Kinderpflegerin. Dieses Stammteam wird von einer/em jährlich wechselnden Praktikant/in der Fachakademie für Sozialpädagogik oder einer weiteren Kinderpflegerin bzw. Assistenzkraft unterstützt.

Als Krankheits- und Urlaubsvertretung steht eine zusätzliche Erzieherin (Springerkraft) zur Verfügung.

Außerdem können Kinderpflegepraktikanten/innen der umliegenden Kinderpflegesschulen im Rahmen ihrer Ausbildung einmal wöchentlich bei uns mitarbeiten.

Des Weiteren können Schüler verschiedener Schularten (Mittelschule, Realschule, Fachakademie für Sozialpädagogik, usw.) ihre Wochen-Praktika bei uns ableisten.

4.6. Öffnungszeiten und Schließtage

Die Krippengruppe hat, wie die Kindergartengruppen,

Mo - Do von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und
Freitags von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

In diesem Jahr wurden die Öffnungszeiten an die Buchungszeiten angepasst. Aufgrund des zu geringen Buchungsbedarfs öffnet die Krippe

Mo u. Di von 7.30 Uhr bis 15.45 Uhr und

Mi bis Fr von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Die max. 30 Schließtage werden nach Möglichkeit zu Beginn des Kinderkrippenjahres bekannt gegeben und sind mit den Schließtagen des Kindergartens identisch. Für einen groben Überblick kann man sagen, dass die Krippe über Weihnachten bis max. Heilige Drei Könige, eine Woche in den Pfingstferien und drei Wochen in den Sommerferien schließt. An die Sommerferien schließen sich zwei Planungstage an, an denen die Einrichtung geschlossen bleibt. Hinzu kommt evtl. ein Schließtag wegen eines Betriebsausfluges.

An Bedarfstagen hat die Krippe nur bis 14.00 Uhr geöffnet, Bedarfsnachmittage beginnen um 14.00 Uhr bis zum eigentlichen Kita-Schluss. Weitere Schließtage (z.B. bei Team-Fortbildungen; max. 5 Tage zusätzlich) sind variabel und werden nach Möglichkeit zu Jahresbeginn, bzw. so bald wie möglich bekannt gegeben.

4.7 Anmeldung in der Kinderkrippe

Die Anmeldetage (meist Januar / Februar) werden im Gemeindeblatt bekannt gegeben. Gerne können Sie jedoch zu jeder Zeit eine schriftliche Anmeldung (Vordruck auf der home page) vorbeibringen. Für die Krippe können alle Kinder angemeldet werden, die zum gewünschten Krippenstart min. 11 Monate, aber noch nicht älter als ca. 2 Jahre alt sind. Die neuen Krippenkinder werden im September und **evtl.** im Frühjahr jeden Jahres aufgenommen. Unsere Krippengruppe besteht aus max. 12 Kindern. Die Anmeldung erfolgt durch die Sorgeberechtigten.

4.8 Buchungszeiten und Beiträge

Der Mindestbuchungssatz für Krippenkinder ist auf 4 – 5 Stunden/ 20 – 25 Wochenstunden festgelegt.

Täglich muss die Zeit von 8:30 - 13:00 Uhr (ergibt 22,5 Wochenstunden) gebucht werden, damit die Kernzeit (Mo – Fr von 08:45 – 12:45) abgedeckt ist, übrige Stunden dürfen nach Bedarf verteilt werden.

4 - 5 Stunden	190,- Euro	(25 Wochenstunden)
5 - 6 Stunden	220,- Euro	(30 Wochenstunden)
6 - 7 Stunden	250,- Euro	(35 Wochenstunden)
7 - 8 Stunden	280,- Euro	(40 Wochenstunden)
8 - 9 Stunden	310,- Euro	(45 Wochenstunden)

Zusätzlich fallen monatlich 7,- Euro Spielgeld und 1,- Euro Getränkergeld (z. B. für Tee) an.

Kinder ab dem 3. Geburtstag in der Krippe (Mischgebühr):

4 - 5 Stunden	145,- Euro
5 - 6 Stunden	165,- Euro
6 - 7 Stunden	185,- Euro
7 - 8 Stunden	205,- Euro
8 - 9 Stunden	225,- Euro

Zusätzlich fallen monatlich 7,- Euro Spielgeld und 1,- Euro Getränkergeld (z. B. für Tee) an.

Mittagessen:

Es kann warmes Mittagessen über die Kitafino-App bestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf 3,05 Euro pro Essen und Kind.

5.1 Leitgedanke

Dinge, die man als Kind geliebt hat, bleiben im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.

Dinge, die man als Kind von einer liebevollen Hand gelernt hat, bleiben im Besitz des Verstandes bis ins Hohe Alter.

Khalil Digibran

Die Voraussetzungen, um zu lernen und die eigene Persönlichkeit zu entfalten sind Vertrauen und eine liebevolle Zuwendung.

Wir möchten, dass sich ihr Kind bei uns wohl und geborgen fühlt und so Neues entdecken und erleben kann.

Kindertageseinrichtungen in katholischer Trägerschaft sind erweiterte Lebensräume für Kinder mit dem Auftrag Betreuung, Erziehung, Bildung und orientiert sich am christlichen Menschenbild.

5.2 Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in unsere Krippengruppe erfolgt nach dem Münchner Modell. Eine Bezugsperson (z.B. Vater, Mutter, Großeltern) erleben gemeinsam mit dem Kind den Krippenalltag. Dazu ist es nötig, dass beide möglichst lange (entsprechend der gebuchten Zeit) die Krippe besuchen. Sie lernen zusammen den Tagesablauf mit den Regeln, die Gruppenräume, das Personal und die anderen Kinder kennen. Im Umgekehrten erfährt das Krippenteam Wichtiges über das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen. Gemeinsam werden besondere Situationen erlebt z. B. Füttern, Wickeln, Schlafen, Trösten ... Die gemeinsame Eingewöhnungsdauer wird auf das Kind abgestimmt. Sie sollte jedoch nicht kürzer als eine Woche sein. Die erste Trennung erfolgt nach Absprache mit der Bezugsperson über etwa 45 Minuten. Am nächsten Tag wird die Trennung auf 1,5 - 2 Stunden erweitert und am dritten Tag auf ca. 3 Stunden ausgedehnt. Am 4. Tag bleibt das Kind evtl. die gesamte gebuchte Zeit in der Krippe. Individuelle Anpassungen der

Zeiten wird mit den Eltern besprochen. Die Trennung erfolgt in jedem Fall bewusst. Der Erwachsene schleicht sich nicht weg, sondern verabschiedet sich und übergibt das Kind an eine Person aus dem Team. Es hat sich bewährt, dass die Bezugsperson vom Personal nach spätestens 30 Minuten kurz telefonisch über das Befinden des Kindes informiert wird. So erfolgt die Trennung auch für die Bezugsperson mit einem sichereren Gefühl.

5.2.1. Der Übertritt in den Kindergarten

Auch am Ende der Krippe findet eine Eingewöhnung statt, um den Übertritt in den Kindergarten zu erleichtern. Diese Eingewöhnung geht ohne die Eltern von Statten. Schon durch das "Offene Haus", das Spiel im Flurbereich und Garten mit direktem Kontakt zu den angrenzenden Kindergartenkindern und dem dortigen Personal und auch die kurzen, alltäglichen Besuche des Kindergartenpersonals in der Krippe lassen die Krippenkinder erste Kontakte schließen. Wir nutzen jede Gelegenheit dem Kindergarten Besuche abzustatten, z. B. leihen wir uns etwas aus, bringen Selbstgebackenes aus der Krippenküche zum Probieren in den Kindergarten (entfällt aufgrund von Corona) oder geben Kindergartenwäsche aus unserem Waschdienst sauber und trocken in den Gruppen ab. Dabei unterstützen uns meist die älteren Krippenkinder, aber auch die jüngsten gehen regelmäßig mit.

Ein bis zwei Monate vor dem Übertritt in den Kindergarten besuchen die Übertrittskinder zuerst mit einer Person des Krippenpersonals die zukünftige Kindergarten-Gruppe und können dort spielen, den Stuhlkreis miterleben, malen und die Spielecken entdecken. Schließlich bleiben sie alleine dort und bestimmen den Zeitrahmen weitestgehend selbst, in dem sie die zukünftige Gruppe besuchen möchten.

5. 3. Unser Tagesablauf

Der Tag in der Krippe beginnt um **7.30 Uhr**. Die ersten Kinder kommen an, der Gruppenraum wird hergerichtet, Getränke aufgefüllt, Angebotsmaterial herausgesucht und die Zeit zum Freispiel genutzt.

8.30 Uhr - wir setzen uns gemeinsam an den Tisch, sprechen ein Gebet, einen Tischspruch und frühstücken. Alle Kinder die nach 8.30 Uhr kommen, haben schon zu Hause gefrühstückt und können sich zu uns setzen, um von unserem Obst- und Gemüseteller zu naschen (wird seit Corona vom Personal an die Kinder verteilt) oder im Gruppenraum spielen; um **8.45 Uhr** endet die Bringzeit. Nach dem Frühstück folgt unser Morgenkreis mit Liedern, Sing- und Fingerspielen, Geschichten und Gesprächen. Je nach Bedarf wird davor oder danach gewickelt.

Nun haben wir Zeit zu spielen, in den Garten, oder spazieren zu gehen, ein Angebot durchzuführen oder zu turnen (Mittwoch). Wer jetzt schon müde ist, darf natürlich in sein Bett oder schläft im Wagen ein.

Unser Mittagessen beginnt nach einem Gebet und Tischspruch um ca. **11.15 Uhr**. Danach werden nochmals alle Windeln überprüft und müde Kinder gehen Schlafen. Nach einer kleinen Freispielzeit werden die Kinder **ab 12.45 Uhr** abgeholt oder spielen im Gruppenraum. Zwischen **13.00 Uhr und 13.30 Uhr**

ist Mittagsruhe in der Kita und keiner kann abgeholt werden. **Ab 13.30 Uhr** beginnt die 2. Abholzeit, die gleitend bis zum Krippentagende genutzt werden kann.

Am Nachmittag werden Angebote des Vormittags wiederholt und in der Freispielzeit wird auch gerne der Garten genutzt. Es ist auch Zeit für einen mitgebrachten Nachmittagssnack oder Leckereien vom Obst- und Gemüseteller.

Um **17.00 Uhr** werden die Türen der Kindertagesstätte geschlossen (freitags um **15.00 Uhr**).

Außerhalb unserer Essens- und Schlafenszeiten dürfen uns natürlich auch die GROSSEN Kindergartenkinder gelegentlich besuchen.

5.4 Inhalte und Formen unserer Arbeit

5.4.1 Werteorientierung und Religiosität

Wir möchten dem Kind, als Teil unserer Gesellschaft, Werte vermitteln und religiöse Elemente näher bringen, damit es sich in unsere Gesellschaft integrieren kann und Orientierung und Halt findet. Dies wird zum Beispiel durch einfache Gruppenregeln und Umgangsformen umgesetzt. So üben wir beispielsweise die Worte und die Bedeutung von „bitte“ und „danke“ ein, im Gruppenraum ziehen wir keine Straßenschuhe an oder trösten gemeinsam ein trauriges Kind z. B. durch Streicheln oder Lösungsfindung des Problems. Auch beim Freispiel werden Werte, wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft durch kindgerechte Regeln deutlich gemacht. Das selbständige Erledigen kleiner Aufgaben fördert die Eigenständigkeit des Kindes. Zum Beispiel decken die Kinder ihren Essplatz ein oder räumen ihre Tasche auf. Zur Wertevermittlung gehört natürlich auch, dass das Kind sich und seinen Wert erkennt. Wir zeigen den Kindern nicht nur durch unsere Fürsorge, dass sie uns viel Wert sind, sondern auch dadurch, dass wir ihre Meinungen und Wünsche erfragen und sie Entscheidungen treffen lassen (Partizipation): „Was möchtest du essen? In welchem Wagen möchtest du fahren? Wie kann ich dir helfen? Welches Lied singen wir? Du darfst mitmachen oder zusehen!“

Im Miteinander werden auch die demokratischen und sozialen Werte unserer Gesellschaft, mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau vermittelt. Durch gemeinsames Feiern von christlichen Festen, erzählen von christlichen Hintergründen und biblischen Geschichten, Tischgebeten und Kirchenbesuchen möchten wir den Kindern den christlichen Glauben näher bringen. Natürlich fließt der christliche Glaube auch in den täglichen Umgang miteinander ein. Dabei vermitteln wir auch situationsorientiert Toleranz gegenüber anderen Religionen und Wissen über andere Religionen.

5.4.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

In unserer Krippengruppe geben wir den Kindern Raum für ihre positiven und negativen Gefühle. Wir bestärken sie in ihrer Freude und möchten sie trösten und auffangen. Wir möchten eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen den einzelnen Kindern und zu den Erziehern schaffen. Im Miteinander lernen die Kinder Rücksicht auf den Anderen zu nehmen, sich gegenseitig zu helfen, zu teilen und einander zu achten. Mit unserer Unterstützung lernen sie ihre Meinung zu äußern, Grenzen aufzuzeigen, sowie zu akzeptieren und Konflikte zu lösen.

Die Krippenkinder haben auch die Möglichkeit mit den älteren Kindergartenkindern Kontakt aufzunehmen und zu spielen. Dies geschieht im Garten, im Flurbereich, durch Geschwisterkinder und besonders beim „Offenen Haus“. An diesem Tag, der fast ganzjährig stattfindet (Ausnahme: Eingewöhnungszeit und coronabedingte Maßnahmen), dürfen sich die Kindergartenkinder die Räume zum Spielen in der ganzen Einrichtung selbst aussuchen (andere Kiga-Gruppe, Turnraum oder Garten und auch Krippengruppe). Hierbei erhalten wir regelmäßig Besuch von den Kindergartenkindern und auch einzelne Krippenkinder dürfen die Kindergartengruppen besuchen, wenn genügend Personal anwesend ist.

5.4.3 Sprache und Literacy

Die Sprache ist einer der wichtigsten Bestandteile des Zusammenlebens. Die Kinder sollen ihr Sprachverständnis erweitern und lernen sich auszudrücken (Gefühle, Wünsche und Gedanken). Der passive Wortschatz steht zunächst im Vordergrund (was versteht das Kind) und der aktive Wortschatz soll zunehmend wachsen (was kann das Kind schon sagen). Beispielsweise durch Fingerspiele, Reime, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche und Lieder bieten wir dem Kind neue, aber auch wiederkehrende Reize zur Sprachentwicklung (durch Wiederholung verinnerlicht das Kind Neues).

5.4.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Wir verwenden bei Angeboten und in der Freispielzeit Medien, wie zum Beispiel Bücher, CD`s, Laptop, Handy oder Fotos. So erleben die Kinder den Umgang mit verschiedenen Medien und ihren Nutzen.

5.4.5 Mathematik

Formen, Mengen, Größen, zeitliche Ordnung, Zählen und Sortieren sind ein Teil des mathematischen Bereichs, der im Krippenalltag spielerisch erfahren wird. Spielmaterialien wie Bausteine, Stapelbecher oder Steckspiele, sowie Reime und Gespräche vermitteln den Kindern Einblicke in die Mathematik.

5.4.6 Naturwissenschaften und Technik

Wir nehmen mit allen Sinnen die Natur, die uns umgibt, wahr. Dazu gehören auch physikalische Gesetzmäßigkeiten, die uns im Alltag begegnen. Die Kinder erleben sie beim Wippen, Rutschen und Schaukeln oder stellen unter anderem fest das Magnete auf Metall haften.

5.4.7 Umwelt

Regelmäßige Spaziergänge und der Aufenthalt in unserem Garten bieten uns nicht nur die Möglichkeit unsere Umgebung kennen zulernen, sondern uns auch mit der Pflanzen- und Tierwelt auseinanderzusetzen. Die Veränderungen während der Jahreszeiten sind hierbei besonders interessant. Wasser als Lebensgrundlage und der sorgsame Umgang damit, gehören ebenso zur Umwelterziehung, wie die praktizierte Mülltrennung.

Wie die Kindergartenkinder erkunden wir beim Wind- und Wettertag unsere Umgebung. Wald, Feld, Spielplätze, Geschäfte und alles was Hausen und seine Umgebung zu bieten hat sind Ziele unserer Ausflüge. Dabei starten wir noch vor dem Frühstück und suchen uns einen Frühstücksplatz unter freiem Himmel. Die Kinder erkunden die Umgebung, entdecken, spielen, sammeln und haben viel Möglichkeit zur Bewegung. Bei gutem Wetter wird auch mal das Mittagessen im Freien verspeist. Spätestens jedoch zur ersten Abholzeit um 12.45 Uhr sind wir wieder zurück in der Einrichtung.

5.4.8 Ästhetik, Kunst und Kultur

Verschiedene Materialien, Farben und Techniken regen die Kinder an sich kreativ zu betätigen. Das vielseitige Ausprobieren unterstützt die Motorik (z. B. Pinzettengriff), Phantasie und Kreativität. Für die Kinder kann das eigene kreative Tun auch eine Form der Entspannung bieten, sowie Selbstverwirklichung und Selbstbestätigung.

5.4.9 Musik

Das Kind erfährt Musik durch das gemeinsame musizieren im Morgenkreis, bei Angeboten und in der Freispielzeit unter anderem durch neue und bekannte Lieder, Klanggeschichten und dem Einsatz von Musikinstrumenten z.B. Rasseln, Glockenspiel oder Trommeln. Besondere Freunde bereitet ihnen der Einsatz des eigenen Körpers als Instrumenten (Klatschen, Stampfen). In der Freispielzeit stehen den Kindern verschiedene Instrumente zur Verfügung und jeden Montag wird der Morgenkreis und auch die anschließende Freispielzeit genutzt speziell musikalische Angebote den Kindern näher zu bringen.

5.4.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Spaß und Freude an der Bewegung stehen bei uns im Vordergrund. Die Kinder können ihren Bewegungsdrang im freien und im angeleiteten Spiel ausleben. Dazu stehen ihnen neben dem Gruppenraum, der Garten, Flur und Turnraum, mit vielseitigen Geräten zur Verfügung. Die Bewegung ist nicht nur zur Entwicklung der Motorik wichtig, sondern geht Hand in Hand mit der kognitiven Entwicklung.

Einmal in der Woche nutzen wir den Turnraum für ein spezielles Angebot.

5.4.11 Gesundheit

In unserer Krippengruppe erfahren die Kinder, dass es wichtig ist auf seinen eigenen Körper zu achten, z.B. anhand von Hygieneregeln (Händewaschen, Nase putzen) und auch die Gesundheit der anderen zu schützen (nicht an Husten, achtsamer Umgang miteinander).

Außerdem lernen die Kinder beispielsweise durch den täglichen Obstteller und die Geschmacks- und Kochtage, was gesunde Ernährung bedeutet. Des Weiteren ist es uns wichtig, die Gefahrenquellen (z. B. Treppenstufen), die ihnen im Alltag begegnen, aufzuzeigen und das richtige Verhalten einzuüben.

5.5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die gute Zusammenarbeit, zwischen Eltern und Erziehern ist eine wichtige Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung bzw. Bildung Ihres Kindes. Eine gelungene Zusammenarbeit ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Kontaktfreude, Veränderung und Kommunikation.

Gerade Krippenkinder, die noch wenig Möglichkeit zur verbalen Kommunikation haben, brauchen Eltern und Erzieher als Sprachrohr. Deshalb sind kurze Tür- und Angelgespräche, in der täglichen Bring- oder Abholzeit von enormer Wichtigkeit.

Für längere Gespräche vereinbaren wir jederzeit gerne einen Termin mit Ihnen!

Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit für Eltern, einen Vormittag in der Krippengruppe ihres Kindes zu hospitieren (Ende des Krippenjahres).

5.5.1 Anmelde-/ Aufnahmegespräche

In einem persönlichen Gespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin/Kinderpflegerin werden Gewohnheiten, Vorlieben und die Persönlichkeit ihres Kindes besprochen. In diesem Gespräch haben die Eltern die Möglichkeit zu allen ihren Fragen, Antworten zuzubekommen. Ebenfalls werden die Eingewöhnungszeit und der Tagesablauf in der Krippe thematisiert.

Für die Aufnahme der Kinder im September findet oftmals vorab auch ein gemeinsamer Informationselternabend statt.

5.5.2 Entwicklungsgespräche

Sie als Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, bei aktuellen Anlässen, Problemen oder auftretenden Fragen mit der Gruppenleitung einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Aber auch wir kommen bei einem aktuellen Gesprächsbedarf auf Sie zu. Soweit es möglich ist nimmt an diesem Gespräch auch die Kinderpflegerin der Krippengruppe teil.

5.5.3 Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird der Elternbeirat gewählt. Dieser ist laut Artikel 14.3, BayKiBiG, zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischen Personal und Träger in jeder Kindertageseinrichtung einzurichten.

5.5.4 Elternabende

In unserer Kindertagesstätte bieten wir verschiedene Formen von Elternabenden an:

- Informationselternabende zu Beginn des Krippenjahres
- themenbezogene Elternabende oder Elternnachmittage mit Referenten ("Gesunde Ernährung", "Bewegung und Förderung", "Erste Hilfe am Kind" ...)

5.6. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Fördereinrichtungen, Fachdienste oder Jugend-, Gesundheits- und Landratsamt sind nur einige der Einrichtungen mit denen wir bei Bedarf zusammenarbeiten. Außerdem pflegen wir regelmäßigen fachlichen Austausch mit anderen Krippen des Landkreises.

5.7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Gemeindeblatt "Hausener Nachrichten" veröffentlichen wir Berichte über besondere Aktionen unserer Kindertagesstätte (z. B. Besuch der Vorschulkinder bei der Feuerwehr, Bewegungsnachmittag mit den Krippenkindern, etc.). Zu einigen Festlichkeiten (St. Martins Umzug, Adventsfenster, Sommerfest, ...) lädt die Kita St. Wolfgang regelmäßig alle interessierten Bürger herzlich ein.

Außerdem können auf der Homepage der Kita St. Wolfgang Informationen und Termine abgefragt werden.

6. Schlussgedanke

Der Eintritt in die Krippe ist für Kind und Eltern ein großer, ungewohnter, mit Ängsten, aber auch mit vielen positiven Erlebnissen verbundener Schritt. Die Krippe ermöglicht den Eltern Freiraum, den sie meist mit Arbeit füllen, und den Kindern Freiraum Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu machen, für die es in unserer heutigen Gesellschaft wenige Möglichkeiten gibt.

Der Schritt in die Krippe öffnet neue Möglichkeiten und Erfahrungsfelder, grenzt aber auch den Einzelnen in seiner Freiheit ein.

So individuell wie möglich, so gruppenorientiert wie nötig.

Wir haben in der Krippe die Möglichkeit Ihr Kind altersgemäß zu betreuen und zu fördern. Das bedeutet nicht, dass wir es so individuell wie in einem Eltern-Kind Verhältnis betreuen können. Aber durch die Gruppe, die kindgerechte Umgebung und unsere pädagogische Betreuung können wir Ihrem Kind eine kompetente Begleitung in seiner Entwicklung sein. Die Familie ist der wichtigste Halt und Förderer des Kindes. Die Krippengruppe ist eine Begleitung, die dem Kind eine weitere herzliche Stütze sein und ihm Geborgenheit vermitteln soll. Außerdem möchten wir auch für Sie, die Eltern, als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung stehen.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich

